

„Unser Hausarzt“

Diese Abteilung wird von Herrn Dr. Henry J. Schirefson, Suite 200, State Life Bldg., Chicago, Ill., redigiert. — Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Herr Dr. Schirefson hat seine medizinischen Studien und Examina an den bedeutendsten Universitäten unseres Landes gemacht und hernach noch ausgedehnte medizinische Studien in Berlin und Wien betrieben. Neben allgemeiner Medizin ist Chirurgie sein Spezialfach. Anfragen sind direkt an seine obige Adresse zu richten, um Zeitverschwendung zu vermeiden.

Aktinomykose.

Von Dr. Henry J. Schirefson

(Copyright by Dr. Henry Schirefson, Chicago, Ill.)
(Unterstützungen für Refer. dieser Spalte kostenfrei.)

Aktinomykose ist eine Krankheit, die bei Menschen und Tieren vorkommt — meistens bei Tieren. Es ist eine subakute oder chronische, ansteckende Krankheit, die von einem Streptothrix Actinomyces genannt wird. Meistens tritt sie bei Tieren auf, aber auch bei Menschen. Die Krankheit zeigt sich am Kopf, Hals, Brust und Unterleib und führt zu Eiterbildung, Abszessen, Fisteln und schließlich zu Tod. Die Krankheit ist heilbar, wenn sie frühzeitig erkannt wird. Die Behandlung besteht darin, die Infektion zu entfernen und die Wunde zu desinfizieren. In schweren Fällen ist eine Operation notwendig. Die Prognose ist günstig, wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird.

Behandlung: Das oberste Gebot ist, die Infektion zu entfernen. Dies geschieht durch Ausschneiden oder Abschneiden des betroffenen Gewebes. Die Wunde wird dann mit Jod oder anderen Desinfektionsmitteln behandelt. In schweren Fällen ist eine Operation notwendig. Die Prognose ist günstig, wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird.

Der Jugendfreund

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch, von der hohen Geistigkeit und der Fülle auf dem Gebiet der Jugendkunde, ist ein Buch, das jedem Jugendlichen ein Muss ist. Es enthält alle Informationen, die ein Jugendlicher wissen muss, um ein glückliches Leben zu führen. Das Buch ist in einer leicht verständlichen Sprache geschrieben und ist für alle Jugendlichen geeignet. Es ist ein Buch, das jeden Jugendlichen zu einem klugen und verantwortungsvollen Menschen machen wird.

PRIVATE CLINIC

(Dept. B. G.) 149 East 36th St., New York.

Witz und Humor

Schreckliche Drohung.

Auf einem schönen, lindenbaumumflossenen Hügelchen stand eine kleine Hütte. In der Hütte lebte ein alter Mann. Er war sehr reich und hatte viele Gelder. Er war auch sehr stolz und dachte, dass er niemandem etwas anhaben konnte. Ein Tag, da er auf dem Hügel spazieren ging, sah er einen kleinen Jungen, der eine große Schlange hielt. Der Junge sagte zu ihm: „Wenn du mich nicht liebst, werde ich dich töten.“ Der alte Mann wurde sehr erschrocken und sagte: „Ich liebe dich sehr.“ Der Junge lächelte und sagte: „Dann werde ich dich nicht töten.“



Komisch gesagt.
Frau A.: Was, Sie sind verheiratet? Seit wann denn?
Frau B.: Seit letzten Weihnachten.

Frau A.: Na, da bin ich neugierig. Ihren Weihnachtstmann kennen Sie?

Frau B.: Ja, er ist ein sehr netter Mann.

Frau A.: Und Sie sind glücklich mit ihm?

Frau B.: Ja, sehr glücklich.

Frau A.: Und Sie haben keine Probleme?

Frau B.: Nein, alles ist in Ordnung.

Frau A.: Und Sie haben keine Kinder?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Kinder.

Frau A.: Und Sie haben keine Haustiere?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Haustiere.

Frau A.: Und Sie haben keine Hobbys?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Hobbys.

Frau A.: Und Sie haben keine Freunde?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Freunde.

Frau A.: Und Sie haben keine Familie?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Familie.

Frau A.: Und Sie haben keine Arbeit?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Arbeit.

Frau A.: Und Sie haben keine Freunde?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Freunde.

Frau A.: Und Sie haben keine Familie?

Frau B.: Nein, wir haben noch keine Familie.

lischen Weisheit wünschen, senden Sie mir bitte Ihren Namen ein.

Frage: R. A. A. East. Mein 10-jähriges Mädchen hat oft Schmerzen im Bauch und kann manchmal nicht schlafen. Sie kauft mir die besten Medikamente, aber es hilft nichts. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihre Eltern an. Sie sollten mit Ihrem Arzt sprechen. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Kind zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Meine Frau hat eine sehr schlimme Grippe. Sie hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Arzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrer Frau zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Sohn hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Arzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Sohn zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Meine Tochter hat eine sehr schlimme Grippe. Sie hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Arzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrer Tochter zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Hund hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Hund zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Pferd hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Pferd zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Vogel hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Vogel zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Fisch hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Fisch zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Insekt hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Insekt zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Reptil hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Reptil zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Amphibie hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Amphibie zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Säugetier hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Säugetier zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Vögel hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Vögel zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Fische hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Fische zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Insekten hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Insekten zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Reptilien hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Reptilien zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Amphibien hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Amphibien zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Säugetiere hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Säugetiere zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Vögel hat eine sehr schlimme Grippe. Er hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Vögel zu helfen.

Frage: R. A. A. East. Mein Fische hat eine sehr schlimme Grippe. Es hat Fieber und kann nicht schlafen. Was soll ich tun?

Antwort: Rufen Sie Ihren Tierarzt an. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Sie tun können, um Ihrem Fische zu helfen.

hohen, denn ich bin kein Unmensch und selbst Familienvater, und ich weiß auch, wie schwer es demzufolge ist, sich anständig durchzubringen; eines aber verlange ich von Ihnen — das aber auf das Bestimmteste! — dass Sie alles Erforderliche innerhalb von längstens drei Tagen zu meinen Händen einreichen.

Tiefes Schweigen.
Aber nicht ein wenig mit dem Kopf, macht eine leichte Verbeugung und sagt:

„Das wäre soweit alles, Genossen.“
Im Laufe der nächsten Tage sandten fast sämtliche Beamten dem Volkskommissar Beträge ein, die die Summe von 300 Millionen Zloty betrug.

Und weiter schreibt mein Bekannter:
Nach einigen Tagen geht an und der abermalige Bericht:

„Die Beamten des gesamten Verwaltungssystems haben sich pünktlich um fünf Uhr nachmittags im großen Sitzungssaal zu versammelt. Nichtsdestowen wird diszipliniert geachtet.“

Der Volkskommissar, gen. „Min.“
Schlug fünf Uhr ertönt ein Alarm. Der Volkskommissar, gen. „Min.“, steht auf und spricht:

„Genossen! Ich bin heute erfreut, hier zu sein. Ihnen eine angenehme Mitteilung zu machen als vor einigen Tagen.“

Alles in höchster Spannung.
Inzwischen nämlich, als die angekündigte Revision telegraphisch abgefragt worden ist.

Tiefes Schweigen findet dennoch statt.
Der Volkskommissar, gen. „Min.“
Da wurde manchen Schweiß.

„Befürchtungen, Vermutungen, das konnte da etwas kommen? Viel wohl nicht.“

Um fünf Uhr konnte im Sitzungssaal kein Applaus ertönen. Hierher ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Mann, der sich in der ersten Reihe befand, fiel plötzlich um.

„Genossen! Ich habe Sie hier zu versammeln lassen, um Ihnen eine Mitteilung zu machen.“

„Nämlich, dass ich die vorgeschlagene Revision in Moskau telegraphisch bei mir zu einer Revision angemeldet hat.“

Grabschreie.
Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

in nächster Zeit überhaupt nicht statt.

Alle Gesichter strahlen.
Aber nicht ein wenig mit dem Kopf, macht eine leichte Verbeugung und sagt:

„Das wäre soweit alles, Genossen.“
Im Laufe der nächsten Tage sandten fast sämtliche Beamten dem Volkskommissar Beträge ein, die die Summe von 300 Millionen Zloty betrug.

Und weiter schreibt mein Bekannter:
Nach einigen Tagen geht an und der abermalige Bericht:

„Die Beamten des gesamten Verwaltungssystems haben sich pünktlich um fünf Uhr nachmittags im großen Sitzungssaal zu versammelt. Nichtsdestowen wird diszipliniert geachtet.“

Der Volkskommissar, gen. „Min.“
Schlug fünf Uhr ertönt ein Alarm. Der Volkskommissar, gen. „Min.“, steht auf und spricht:

„Genossen! Ich bin heute erfreut, hier zu sein. Ihnen eine angenehme Mitteilung zu machen als vor einigen Tagen.“

Alles in höchster Spannung.
Inzwischen nämlich, als die angekündigte Revision telegraphisch abgefragt worden ist.

Tiefes Schweigen findet dennoch statt.
Der Volkskommissar, gen. „Min.“
Da wurde manchen Schweiß.

„Befürchtungen, Vermutungen, das konnte da etwas kommen? Viel wohl nicht.“

Um fünf Uhr konnte im Sitzungssaal kein Applaus ertönen. Hierher ereignete sich ein Zwischenfall. Ein Mann, der sich in der ersten Reihe befand, fiel plötzlich um.

„Genossen! Ich habe Sie hier zu versammeln lassen, um Ihnen eine Mitteilung zu machen.“

„Nämlich, dass ich die vorgeschlagene Revision in Moskau telegraphisch bei mir zu einer Revision angemeldet hat.“

Grabschreie.
Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Die Kommission trifft demnach bereits in den nächsten Tagen hier ein.

Garantisch mit jedem Saß von 24 Pfund und mehr.

Robin Hood Flour
MOOSE JAW CALGARY

Vereinigte Staaten

Anstehende Stürme auf dem Ozean.
New York, 28. August. — Die atlantische Schifffahrt litt schwer durch einen Sturm, der seit drei Tagen lang wütete. Der White Star Dampfer „Arabic“ kam mit 52 Personen, die in dem 100-Meilen Sturm verlor.

Der Wagen stürzte nicht nur die Hebräer, sondern auch das letzte Leben.

Geschmack bildet sich an Kleinigkeiten.

Zu den schwierigsten Dingen im Leben gehört es, zu empfinden, auf welcher Stufe man stehen zu bleiben hat.

Es glaubt man, das Schicksal mache den Menschen zum Spielball, weil es ihn heimlich ganz blind den Wind und Unglück umwirft. Aber man irrt. Das Schicksal spielt immer nach seiner strengen Regel.

Kleiner Schicksal ist wie Papiergeld. Es besteht und ist im Grunde doch nichts wert.

Der Mensch, der die Menschen versteht, ist gewöhnlich der Mensch, den die Menschen nicht verstehen.

Modern.
Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Reich: Die Herrschaft ist nicht zu kaufen.

Euther Akademie

Melville, Sask.

Vorbereitung für den Lehrberuf an öffentlichen Schulen, für die Universität und für das H. Predigtamt.

Beginn des Herbstkurses am 24. September

Kosten sehr mäßig.

Um nähere Auskunft wende man sich an:

Professor H. Schmidt

(Euther Akademie)

Melville, Sask.